

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Teil I: Politikwissenschaft als Universitätsdisziplin in Deutschland	1
<i>Arno Mohr</i>	
Teil II: Grundzüge der politikwissenschaftlichen Forschungslogik und Methodenlehre	65
<i>Jürgen R. Winkler/Jürgen W. Falter</i>	
Teil III: Politische Ideengeschichte	143
<i>Arno Mohr</i>	
Teil IV: Politische Systeme.	237
<i>Arno Waschkuhn</i>	
Teil V: Mikro- und Mesopolitik	327
<i>Bernhard Claußen</i>	
Teil VI: Politische Soziologie	413
<i>Theo Schiller</i>	
Teil VII: Institutionen und Regierungsprozeß	487
<i>Rainer Prätorius</i>	
Teil VIII: Policy-Analyse	567
<i>Manfred G. Schmidt</i>	
Teil IX: Internationale Beziehungen	605
<i>Wichard Woyke</i>	
Register	675

Inhaltsverzeichnis

Teil I: Politikwissenschaft als Universitätsdisziplin in Deutschland	1
<i>(Arno Mohr)</i>	
I. Das Thema	1
II. Geschichtliche Entwicklung	4
III. Die Politikwissenschaft zwischen Bildungs- und Wissenschaftsanspruch (1945–1965)	13
1. Die Ausgangskonstellation	13
2. Interessen	15
3. Aufgabenstellung, Definitionsversuche, Abgrenzungen	16
4. Studium und Lehre: Ziele und Konzepte	17
IV. Die theoretische Phase (1965–1975)	19
1. Ausgangslage	19
2. Die Funktion der Sozialwissenschaften (Soziologie und Politikwissenschaft)	20
3. „Gesellschaftlichkeit“ und Theoriebildung	21
4. Die binnentheoretische Entwicklung	25
5. Auswirkungen auf Lehre und Studium	26
V. Politikwissenschaft als Ausbildungsfach (seit Ende der 70er Jahre)	29
1. Der Status der Theorie	29
2. Wissenschaftscharakter	30
3. Das Lehr- und Studienwesen. Die Kontroverse „Bildung oder Ausbildung“	35
3.1. Ausgangslage	36
3.2. Fragen der Ausbildung	37
3.3. Politikwissenschaft und Politische Bildung	39
VI. Politikwissenschaft nach der deutschen Einheit	40
VII. Streitfragen	41
1. Prognosefähigkeit	41
2. „Erfolgs-“ und Qualitätskontrolle	42
3. Methodische Ausbildung	43
VIII. Literatur	48
1. Hinweise	48
2. Weiterführende Literatur	49
Anhang: Studienpraktische Hinweise	55
Teil II: Grundzüge der politikwissenschaftlichen Forschungslogik und Methodenlehre	65
<i>(Jürgen R. Winkler/Jürgen W. Falter)</i>	
I. Das Thema	65
II. Zur historischen Entwicklung der Forschungsmethodologie	66
A. Die Anfänge der wissenschaftlichen Methodenlehre	66
B. Die „methodologischen Wurzeln“ der Politikwissenschaft	68
1. Empirismus und Rationalismus	68
2. Empirische Sozialforschung	70
3. Geisteswissenschaftliche Methoden	72

C. Entwicklungen in der neueren Wissenschaftstheorie	74
Literatur	76
III. Forschungsprozeß und -formen	77
A. Phasen der Politikforschung	77
B. Untersuchungsformen	83
Literatur	86
IV. Zur Analyse und Geltung politikwissenschaftlicher Aussagensysteme	87
A. Begriffe	87
1. Begriffsbildung	87
2. Analyse von Begriffen	89
B. Aussagen	92
1. Normative, logische und empirische Sätze	92
2. Eine Einteilung der empirischen Sätze	93
3. Kriterien zur Beurteilung politikwissenschaftlicher Sätze	96
C. Theorien	98
1. Theoriebegriff	98
2. Leistung und Beurteilung von Theorien	100
3. Erklärung	101
4. Prognose	104
D. Die Geltung politikwissenschaftlicher Aussagensysteme	106
1. Begründungen	106
2. Die Theorieabhängigkeit der Wahrnehmung	110
3. Die Überprüfung empirischer Hypothesen	111
4. Zur Begründung von Norm- und Wertsätzen	113
Literatur	115
V. Spezielle Methoden der empirischen Politikwissenschaft	116
A. Sozialwissenschaftliche Messungen	116
B. Methoden zur Auswahl der Untersuchungseinheiten	120
C. Methoden der Datengewinnung	122
1. Beobachtung	122
2. Befragung	124
3. Inhaltsanalyse	126
D. Aufbereitung, Analyse und Interpretation der Daten	127
Literatur	131
VI. Streitfragen	132
Literatur	140
Teil III: Politische Ideengeschichte	143
<i>(Arno Mohr)</i>	
I. Das Thema	143
II. Entwicklung der Disziplin	146
III. Begriffs- und Abgrenzungsfragen	151
1. Allgemeine Überlegungen	151
2. Philosophiegeschichte	152
3. Ideengeschichte	152
4. Geistesgeschichte	154
5. Theoriegeschichte	155
IV. Kategorien ideengeschichtlicher Erkenntnis	155
1. Der interdisziplinäre Kontext	155

2. Der Raum	157
3. Die Zeit und die Epochen	157
4. Der Personalismus	159
5. Schriftlichkeit und Mündlichkeit	159
6. Probleme	161
V. „Klassiker“ des politischen Denkens	163
1. Begriff	163
2. Kriterien der Bestimmung	164
3. Das Interesse an den „Klassikern“	164
4. Kanonisierung, Schulenbildung, Epigontum	166
VI. Der Umgang mit den Texten	168
1. Das Ziel ideengeschichtlicher Erkenntnisgewinnung: Fragen des Verstehens von Texten	168
2. Das Mittel des Sinnverständnisses: Fragen der Interpretation	171
3. Das Material der Interpretation: Editionsfragen	174
3.1. Zur Situation von „Klassiker“-Ausgaben	174
3.2. Geschichte und Begriff der historisch-kritischen Edition	176
3.3. Probleme historisch-kritischer Editionsarbeit	177
3.3.1. Probleme mit der Überlieferungslage	178
3.3.2. Probleme mit den Textsorten	179
3.3.3. Zwischen „Autorisierung“ und „Authentizität“	180
VII. Wege des Textverständnisses	181
1. Die textimmanente Interpretation	182
2. Gattungen und Publikum politischer Ideen	184
3. „Text-context“ – Diskussion und Konstellationsanalyse	185
3.1. Der kontextualistische Ansatz: Der „linguistic turn“ in der Ideengeschichtsschreibung	185
3.2. Die Konstellationsanalyse: Dieter Henrich	190
4. Das Problem vom „esoterischer“ und „exoterischer“ Lehre: Die Kunst, „zwischen den Zeilen zu lesen“	191
5. Die soziologisch-historische Analyse	195
5.1. Der Stellenwert der sozialgeschichtlichen Perspektive	195
5.2. Der biographische Gesichtspunkt	196
5.3. Der Aspekt der gesellschaftlichen Determiniertheit von Ideen	199
5.4. Materialistische Positionen	203
6. Ideologie, Ideologiekritik und Textverstehen	204
7. Die Perspektive der philosophischen Hermeneutik	207
7.1. Hermeneutische Situation und Rezeptionsgeschichte	207
7.2. Die „Logik von Frage und Antwort“	213
8. Konstruktivismus und Dekonstruktivismus	216
8.1. Konstruktivistische Ideengeschichte	216
8.2. Dekonstruktivismus	218
Epilog I: Korrektes Interpretieren	219
Epilog II: Korrektes Übersetzen	222
VIII. Streitfragen	226
1. Gegenstandserweiterung	226
2. Probleme des Materials	227
IX. Literatur	229
1. Hinweise	229
2. Weiterführende Literatur	233

Teil IV: Politische Systeme	237
<i>(Arno Waschkuhn)</i>	
I. Das Thema	237
II. Forschungsgeschichte	240
III. Systematische Darstellung	245
1. Probleme der Typologisierung von politischen Systemen	245
2. Liberal-demokratische Systeme	253
2.1. Großbritannien	253
2.2. Vereinigte Staaten von Amerika	256
2.3. Frankreich	261
2.4. Schweiz	265
2.5. Bundesrepublik Deutschland	272
2.6. Zusammenfassung	275
3. Sozialistische politische Systeme	276
4. Entwicklungsländer	283
4.1. Allgemeine Kennzeichen	283
4.2. Lateinamerika	286
4.3. Naher Osten	286
4.4. Asien	291
4.5. Schwarzafrika	294
4.6. Entwicklungsländer und demokratische Modernisierung	297
IV. Streitfragen	300
V. Schlußbemerkungen	306
VI. Literatur	311
Teil V: Mikro- und Mesopolitik	327
<i>(Bernhard Claußen)</i>	
I. Einleitung: Kennzeichnung und Verortung der Mikro- und Mesopolitik ..	327
1. Problemstellung: Mikro- und Mesopolitik im politikwissenschaftlichen Gesamtzusammenhang	329
2. Bemerkungen zur historischen Entwicklung: Über die Karriere von mikro- und mesopolitischen Aspekten in der Geschichte politischer Realität und wissenschaftlicher Politikbetrachtung	334
3. Zur Abbildbarkeit mikro- und mesopolitischer Diskurse: Absichten und Überblick	339
II. Politikwissenschaftlicher Aufbau: Grundlagen, Elemente und Funktionen mikro- und mesopolitischer Theoriebildung	344
1. Leitende Fragestellungen und Basiskategorien: Ermittlung sozio- psychischer Momente des Politischen und ihr begrifflicher Zuschnitt ..	347
2. Zentrale Forschungsfelder: Variablen(komplexe) der Statik und Bewegung strukturell-institutioneller Dimensionen der Politik	350
3. Hauptsächlich methodische Zugriffsweisen und Paradigmen: Zentrierung des politischen Subjekts in Theorie und Untersuchungspraxis	354
III. Synopsis wichtiger Forschungsleistungen und Diskussionsergebnisse: eine Auswahl und Kombination politikwissenschaftlich und politisch relevanter Aussagenszusammenhänge	359
1. Individuelles Ausstattungsgefüge als Produkt und Element politischer Realität	360

a) Menschliche Bedürfnisse als Triebkräfte der Gestaltung öffentlicher Angelegenheiten: anthropozentrische Gesichtspunkte politischer Pragmatiken, Programme und Utopien	361
b) Grundmuster der politischen Persönlichkeit: Typenvariationen der aktiven und passiven Staatsbürgerrolle	365
c) Individuelle Kompetenzen und Teilhabe an Herrschaft: Grundlagen der Performanz elitärer und egalitärer Politikpraxis . . .	369
2. Intersubjektive Austauschprozesse zwischen Reproduktion und Restitution der Politik	373
a) Individual- und sozialpsychologische Momente politischen Handelns: intrapersonale und gruppendynamische Faktoren der Meinungs- und Willensbildung	373
b) Stimuli und Perzeptionsweisen der (Selbst-)Darstellung von Politik: Aussagenschwerpunkte, stereotype Mechanismen und Wirkungen gesellschaftlicher Interaktion und Kommunikation	376
c) Aufmerksamkeitsneigungen und Wahrnehmungsweisen im politischen Geschehen: Akzeptanz und Ablehnung von Prozessen, Inhalten und Ergebnissen des Interessenausgleichs	381
3. Transferleistungen als politische Prägung und Prägung der Politik	384
a) Politisierung des Subjekts und Individualisierung der Politik: psychische Konsequenzen gesellschaftlichen Wandels und ihre Rückwirkungen auf die Regierbarkeit	384
b) (Sozial-)Psychologie des politischen Gemeinwesens: Identitäts- muster als Konstituentien von Systemstabilität und -wandel	387
IV. Sozialwissenschaftlich-politische Folgerungen und Aussichten: Streitfragen zur Mikro- und Mesopolitik in Theorie und Praxis	390
1. Hinweise zur Nützlichkeit und zum Mißbrauch mikro- und mesopolitischer Erkenntnisse in Politikwissenschaft und praktischer Politik: Anwendungsbeispiele	391
2. Anmerkungen zu den Grenzen und zum Innovationspotential mikro- und mesopolitischen Denkens: Perspektiven für die Entwicklung der Demokratie(wissenschaft)	394
V. Annotierte Auswahlbibliographie	397
VI. Literaturverzeichnis	404
Teil VI: Politische Soziologie	413
<i>(Theo Schiller)</i>	
I. Kurzübersicht	413
II. Historische Entwicklung	414
III. Allgemeine Grundlagen	419
1. Problemstellungen und Theorieansätze	419
1.1. Spezifik und Abgrenzung der politischen Soziologie	419
1.2. Theorieansätze: erste Orientierung	421
2. Politik in der Wirkungsspirale der Gesellschaft	424
2.1. Zwei Grundbegriffe: Herrschaft und Macht	424
2.2. Gesellschaftliche Strukturen und Politik	425
2.3. Politik als sozialer Prozeß im politischen System	428
IV. Politische Makrosoziologie: Gesellschaftsstrukturen und politische Ordnungen	430

1. Anfänge zur Soziologie demokratischer Ordnungen	431
2. Totalitarismusanalyse	432
3. Politische Systeme: Entwicklung, Krisen, Transformation.	434
V. Politische Soziologie westlicher Demokratie	437
1. „Soziologie der Demokratie“	439
2. Öffentlicher Handlungsraum und politische Kommunikation	443
3. Politischer Wettbewerb, Parteien und Wahlen	447
a) Typologien	447
b) Soziale Basis	448
c) Organisationstypus.	450
d) Politische Ziel-, Macht- und Funktionsperspektive	451
e) Parteien und die Konkurrenzbedingungen des Parteiensystems	452
4. Interessenvermittlung	454
a) Akteure der Interessenvermittlung	455
b) Konstellationen der Interessenvermittlung	458
c) Erklärungsansätze für Entwicklungstendenzen der Interessenvermittlung.	460
5. Querverweis: Individuelle Orientierungen und Verhaltensmuster	463
6. Macht- und Elitenstrukturen in der Demokratie	465
a) Konzepte und Entwicklungen	465
b) Elitenstrukturen in Deutschland	467
VI. Gesellschaftliche Wirkungen der Politik	469
1. Politische Steuerung	470
2. Nicht-intendierte Folgen der Politik	470
3. Legitimation	471
4. Herrschaft?	472
VII. Kommentierte Bibliographie	474
VIII. Literaturverzeichnis	477
Teil VII: Institutionen und Regierungsprozeß	487
<i>(Rainer Prätorius)</i>	
I. Annäherung an das Thema	487
II. Wissenschaftshistorische Aspekte	492
III. Verfassung und politisches Institutionengefüge	500
IV. Der Föderalismus	514
V. Die Exekutive	527
VI. Die Legislative	537
VII. Die Judikative	551
VIII. Bewertung, Ausblick, Forschungsperspektiven	562
IX. Literaturhinweise zur Einführung	565
Teil VIII: Policy-Analyse	567
<i>(Manfred G. Schmidt)</i>	
I. Das Thema	567
II. Historische Entwicklung der Policy-Forschung	570
III. Systematische Darstellung des Fachgebietes	572
1. Grundbegriffe der Policy-Forschung	573

2. Schulen der Policy-Forschung	576
2.1. Die sozioökonomische und politisch-ökonomische Schule der Policy-Forschung	577
2.2. Theorie gesellschaftlicher Interessen	579
2.3. Machterwerb- und Wiederwahlinteresse-Theorie	580
2.4. Parteiendifferenz-Theorie	581
2.5. Die Theorie der politisch-institutionellen Bedingungen der Politikformulierung	582
2.6. Implementations-Schule	585
2.7. Besondere Stärken und Schwächen der Schulen der Policy-Forschung	587
3. Kontroversen in der Policy-Forschung: am Beispiel der „Do parties matter“-Debatte	587
IV. Stärken und Schwächen der Policy-Forschung	591
V. Literatur	594
1. Kommentierte Bibliographie	594
1.1. Zur Einführung	594
1.2. Entwicklung der Policy-Forschung	594
1.3. Neuerer Forschungsstand nach Politikfeldern	594
2. Literaturverzeichnis	597
Teil IX: Internationale Beziehungen	605
<i>(Wichard Woyke)</i>	
1. Kurze Einführung in die Problematik	605
2. Zur Geschichte der Wissenschaft von den internationalen Beziehungen	607
3. Zu einigen Standardbegriffen	615
3.1. Internationale Beziehungen	615
3.2. Internationale Politik	615
3.3. Transnationale Politik	615
3.4. Außenpolitik	616
3.5. Souveränität	617
3.6. Supranationalität	617
3.7. Machtpolitik	618
3.8. Krieg und Frieden	619
4. Genese, Strukturen, Akteure und Prozesse des internationalen Systems	620
4.1. Grundstrukturen	620
4.2. National- und Territorialstaaten als maßgebliche Elemente des internationalen Systems	621
4.3. Die Globalisierung der internationalen Politik	625
4.3.1. Die Globalisierung im Transport- und Kommunikationswesen und in der Bevölkerungsentwicklung	625
4.3.2. Die Globalisierung in der Ökonomie	626
4.3.3. Die Globalisierung im Militärbereich	628
4.4. Internationale Organisationen als Steuerungsakteure internationaler Politik	631
4.5. Prozesse im internationalen System	633
4.5.1. Der Ost-West-Konflikt	633
4.5.2. Entwicklung	633
4.6. Abrüstung, Rüstungskontrolle und -begrenzung	635

4.6.1.	Zur Geschichte von Abrüstung und Rüstungskontrolle	636
4.6.2.	SALT/START Strategic Arms Limitation Talks/Strategic Arms Reduction Talks	638
4.6.3.	Die INF-Verhandlungen	641
4.6.4.	Mutual Balanced-Forces Reduction Talks (MBFR) und VKSE Gespräche über beiderseitige und ausgewogene Truppenreduzierungen	644
4.6.5.	KSZE/OSZE/KVAE Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa/Organisation über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa/Konferenz über vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen und Abrüstung in Europa	646
	Inhalte der KSZE-Schlußakte	647
4.7.	Der Nord-Süd-Konflikt – die bestimmende Konfliktfigur im internationalen System	649
4.8.	Steuerungsorgane und Institutionalisierung internationaler Zusammenarbeit	653
4.8.1.	Die Vereinten Nationen	653
	a) Gründung	653
	b) Zielsetzung	654
	c) Organisationsstruktur	654
	d) Entwicklung	656
4.8.2.	Die Europäische Gemeinschaft/Europäische Union	659
	a) Die Vertiefung EG-Europas – die Europäische Union	663
	Die Wirtschafts- und Währungsunion	665
	Bewertung	665
	b) EU in den 90er Jahren	666
4.9.	Mittel internationaler Zusammenarbeit	667
4.9.1.	Internationales Recht	667
4.9.2.	Diplomatie	670
5.	Schwachpunkte der Forschung	671
6.	Literaturverzeichnis	673
	Register	675